



Ein Wochenende in Mexiko-Stadt

Der Protagonist der Geschichte, die ich nun erzählen werde, ist ein in Mexiko bekannter Drehbuchautor. Dieses Detail soll erwähnt werden, um die Geschichte bis zum Ende verstehen zu können.

Der Unfall

Die Geschichte spielt 2012, es war Wochenende und eines derer, an denen es in Mexiko-Stadt – wie ungefähr einmal im Monat – sehr chaotisch zugeht.

Wir kamen gerade mit dem Auto von einer langen Party zurück.

Wir - Paty, Lilis Chaires, Víctor und ich - steckten bereits seit etwa drei Stunden mit dem Auto im Stau fest, als wir fast am Stadtrand von Mexiko-Stadt angekommen waren. Wir wollten zurückfahren, aber auch das ging nicht, weil die Stadt war zu verstopft. Natürlich mussten einige von uns irgendwann auf die Toilette gehen. Das ist nicht ungewöhnlich, schließlich kamen wir von einer Party, auf der wir Alkohol und Bier getrunken hatten. Victor sagte, bevor er aus dem Auto ausstieg: „Überall sind Leute, mal sehen, wo ich einen ruhigen Ort finde. Wenn es weitergeht, bevor ich zurückkomme, hupt bitte, okay? Dann komme ich rasch zurück.“

Seine Rückkehr dauerte etwas über 40 Minuten. Als er versuchte einzusteigen, stürzte er, prallte mit seinem ganzen Körper gegen den Wagen und rutschte langsam mit dem Gesicht über die Scheibe hinunter. Wir lachten alle, denn wir dachten, er macht einen Scherz. Immer wieder fielen wir auf Victors seltsame Witze herein. Aber der sonst so witzige Typ ließ wieder viel Zeit verstreichen. Wir warteten schweigend auf die Pointe. Nach zehn Minuten sagte unsere Fahrerin Patty: „Ich glaube, da stimmt was nicht.“ Ich schwieg, aber innerlich freute ich mich schon, denn Karma bedeutet es doch, wenn auf eine schlechte Tat eine gleichwertige oder gar vervielfachte Reaktion folgt. Und wenige Minuten bevor Victor ausgestiegen war, hatte er mir einen Streich gespielt, bei dem ich beinahe auf den Bürgersteig gestürzt wäre. Mein eigener Freund! es hatte mich sehr getroffen und ich hatte das Gefühl, wie ein kleines Mädchen in Tränen ausbrechen zu müssen.

Ich öffnete die Tür und fragte scheinheilig: „Geht es dir gut?“ Victor kroch aus dem Graben direkt neben der Autotür ins Auto. Er konnte seinen Fuß nicht aufsetzen, er tat ihm furchtbar weh.

Yunuén E.

